

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 52 (1948-1949)
Heft: 22

Artikel: Wätterleine
Autor: Eschmann, Ernst
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-672283>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

52. Jahrgang Zürich, 15. August 1949 Heft 22

WÄTTERLEINE

Lueg, de Himmel gsehd hüt dri
Wien en alti Zeine.
Do es Loch und det en Schranz,
Grau und tuuch und ohne Glanz,
's fed a wätterleine.

Us de Wulche zuckt en Schi,
Gäl wie Gold, es Zickli.
's fahrt de schwarze Berge naa,
Hell und roserot stönd 's, da,
Nu en Schwick, es Schwickli.

Jä, wer zeuslet ächt eso?
Wott's na öppe zünde?
Zringelum isch müslistill.
Macht de Petrus ächt es Spil
Dobe mit de Chinde?

Wer weiss, d'Aengel händ es Fäst,
Uf em Chopf es Chränzli,
Und sie singed eis derzue.
Barfis, ohne Strümpf und Schueh,
Mached's ihres Tänzli.

Halt, jetzt ha-n-i öppis ghört
Us em Freudedstedtli:
Wie-n-e Musig, e par Tön.
Oder stimmt im Wald de Föhn
Heimli sis Trumbetli?

's rumplet gfürchig wit ewäg.
Dunneret's nüd neime?
D'Glüete lösch i i der Choust.
Und säb Für, wird drus e Broust?
Bhüet is Gott diheime!

Ernst Eschmann